

Format de citation

Puchner, Walter: review of: Geōrgios Ch. Kuzas, Ελληνική
Λαογραφική Εταιρεία. Η ιστορική διαδρομή της (1908-2008),
Athēna: Hellēnikē Laographikē Hetaireia, 2009, in:
Südost-Forschungen, --, 68 (2009), p. 743-745, [https://recensio-stag.
lorax.syslab.com/r/0c07b5f909619b4c2c21500849d14ab4](https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/0c07b5f909619b4c2c21500849d14ab4)



copyright

Cet article peut être téléchargé et/ou imprimé à des fins privées.
Toute autre reproduction ou représentation, intégrale ou
substantielle de son contenu, doit faire l'objet d'une autorisation (§§
44a-63a UrhG / German Copyright Act).

Damit liegt auch der griechischen Leserschaft eine zuverlässige Übersicht über eine komplexe Situation vor, die freilich eher im Unterbewusstsein der Öffentlichkeit und der Tagespolitik bleibt, denn in den meisten Fällen kann man am ehesten noch von einer Doppelidentität sprechen und die „Minderheit“, die gar nicht so genannt sein will, hat ihre Sprache mehr oder weniger aufgegeben. Umso wichtiger sind die wissenschaftlichen Bestandsaufnahmen und der verantwortliche scientific transfer, der die journalistischen ad hoc-Urteile der jeweiligen Aktualität, gemessen und gefiltert nach den Einschaltquoten, in die Schranken weisen sollte.

Athen, Wien

Walter Puchner

¹ Festschrift für Gerhard Birkfellner. Berlin 2006, 245-266.

² *Ethnologia Balkanica* 3 (1999), 103-119.

³ Übersetzung von Gustav Weigand und Griechenland: Von den Schwierigkeiten einer Rezeption, *SOF* 61 (2003), 101-113.

⁴ Minorities in Greece. Historical Issues and New Perspectives, *History and Culture of South Eastern Europe. An Annual Journal* 5 (2003), 205-219.

⁵ Proceedings of the Third Meeting of the Study Group „Music and Minorities“. Zagreb 2006, 111-131.

⁶ Zuerst in Griechisch vorgetragen als einschlägiges Konferenzreferat in Vovousa bei Ioannina 2004.

⁷ *Zeitschrift für Balkanologie* 38 (2002), 31-55.

⁸ Aus dem Bulgarischen übersetzt, in *Bălgarska Ethnologia* 1 (2001), H. 1, 5-25, veröffentlicht.

⁹ Jazyki i dialekty małych etnicznych grup na Balkanach. Sankt-Peterburg, München 2004, 156-167.

Geōrgios Ch. KUZAS, Ελληνική Λαογραφική Εταιρεία. Η ιστορική διαδρομή της (1908-2008)

[Die Griechische Volkskundliche Gesellschaft. Ihr historischer Werdegang 1908-2008].

Athen: Hellēnikē Laographikē Hetaireia 2009. 268 S., Abb., ISBN 978-960-89854-2-1

Zum 100-jährigen Jubiläum der Griechischen Gesellschaft für Volkskunde (Société Hellénique de Laographie – der unübersetzbare Neologismus von Nikolaos Politis entspricht in etwa der deutschen Volkskunde als Integrationsbegriff der Kulturforschung, der Untertitel erklärt „Folklore–Ethnographie–Vie sociale“) wurde im Frühjahr 2009 ein Jubiläumskongress mit mehr als 50 Referaten abgehalten und der vorliegende Band herausgebracht, der den historischen Werdegang einer der ältesten griechischen wissenschaftlichen Gesellschaften und ihres Publikationsorgans, der „Laographia“, nun beim 41. umfangreichen Band angelangt, dokumentiert. Das Periodikum war ursprünglich als Jahrbuch mit zwei Halbjahresheften gedacht, doch schon die ersten Bände 1909ff. umfassten mehr als 500 Seiten, die beiden letzten Bände (40. und 41.) jeweils mehr als tausend. Die bewegte politische und demographische Geschichte Griechenlands, mit den Balkankriegen, den beiden Weltkriegen, der kleinasiatischen Aussiedlung von 1922, der deutsch-italienischen

Besatzung und dem nachfolgenden Bürgerkrieg hat dazu geführt, dass die Bände oftmals keineswegs dem Jahresrhythmus folgen konnten. Das 100-jährige Jubiläum der Hellenischen Volkskundlichen Gesellschaft fällt auch zusammen mit dem 90-jährigen Jubiläum des Griechischen Volkskunde-Archivs, das ebenfalls Nikolaos Politis 1918 gegründet hat und später der Akademie Athen unterstellt wurde und in den 1960er Jahren den Titel „Forschungszentrum der Griechischen Volkskunde“ bekam. Im Juni 2009 wurde der Kongress der International Society of Folk Narrative Research in Athen abgehalten, zum 50-jährigen Bestehen der internationalen Gesellschaft. Der letzte Kongress der Gesellschaft in Athen war von Georgios A. Megas 1964 organisiert worden, an den sich die älteren Mitglieder noch voller Nostalgie erinnern.

Zufällige Handschriftenfunde der letzten Jahre von Sitzungsprotokollen, Rechnungen, Korrespondenz und Lageberichten der Präsidenten der Griechischen Volkskundlichen Gesellschaft hatten die Veröffentlichung erst ermöglicht. Davon berichtet der jetzige Präsident der Gesellschaft, MICHALIS G. MERAKLIS, in einem Vorwort (11-13) sowie der Autor selbst (15f.). Die Gesellschaft war von Anfang an von der überragenden Persönlichkeit ihres Gründers, Nikolaos Politis (1852-1921), geprägt: auf sein vielfältiges Wirken und die Vorgeschichte der wissenschaftlichen Vereinigung geht der erste Teil des Buches ein (19-34). Den Hauptteil der Arbeit bildet die chronologische Darstellung des Wirkens der Gesellschaft und ihrer Präsidenten (35-128). Der Abschnitt zur Präsidentschaft von N. G. Politis (1909-1920) führt auch die Grußbotschaften und Glückwünsche zur Vereinsgründung an: K. Krumbacher, B. Schmidt, P. Kretschmer, R. Wuensch, R. M. Dawkins, E. Hoffmann-Krayer, E. Fehrle, H. Delehaye, P. Maas usw.; die jeweiligen Aktivitäten und Pläne der Gesellschaft werden mit originalen Schriftstücken (in Fotokopie) dokumentiert. Weitere Präsidenten waren Chr. Tsountas (1921-28), K. Amantos (1929-1938), K. Dyo-bouniotis (1938-1948), Ph. Dragoumis (1948-54), A. Keramopoulos (1954-1960), unter G. A. Megas (1960-1976) erfolgte dann die Blütezeit der Gesellschaft, D. S. Loukatos (1978-2001) und M. G. Meraklis (2003 bis heute). Dieser Abschnitt ist durchwegs spannend zu lesen, da die Originaldokumente einen lebendigen Eindruck der Zeitatmosphäre und der Initiativen der Laographischen Gesellschaft vermitteln. Auf Einzelheiten kann hier nicht eingegangen werden.

Es folgt ein Abschnitt zu den Persönlichkeiten, die Mitglieder der Gesellschaft gewesen sind (129-186). Hier finden sich bedeutenden Gelehrte und Dichter, aber auch Politiker und Exponenten des öffentlichen Lebens. Literaten: Kostis Palamas, nicht nur Nationaldichter, sondern auch Generalsekretär der Universität Athen, G. Drosinis, G. Xenopoulos, D. Kompouroglous, A. Karkavitsas, Gelehrte: Sp. Lampros, G. Hatzidakis, M. Deffner, St. Kyriakidis, K. A. Romaios, S. Kougeas, M. Triantafyllidis, E. Kriaras, D. Loukopoulou, Ph. Koukoules, M. G. Michailidis-Nouaros, A. Hatzimichali, D. Petropoulos, G. K. Spyridakis, M. Merlier, D. Oikonomidis, G. Th. Zoras, P. Zora usw. Der Band endet mit einer Zusammenstellung der Archive, der musealen Sammlung und der Bibliothek der Gesellschaft (189-205), den Anmerkungen (207-234), dem Abkürzungsverzeichnis (235), einer Auswahlbibliographie (237-246), dem English summary (247f.), einem Generalindex (249-263) sowie dem Inhaltsverzeichnis (265-268).

Der Dokumentationsband zeugt davon, dass die Griechische Volkskundliche Gesellschaft eine bedeutende Rolle im Geistesleben des Landes im 20. Jh. gespielt hat, was heute im Zeitalter der Subventionssuche von so vielen Vereinigungen nicht unbedingt mehr gesagt werden kann, und über eine weitreichende internationale Reputation verfügte, die es verdient, bekanntgemacht zu werden. In diesem Sinne dient der Band auch der Selbstdarstellung einer profilierten wissenschaftlichen Vereinigung und der Institutionsgeschichte, die nicht nur meditative Nabelschau ist, sondern ein wesentliches Kapitel jeder integrativen Kulturgeschichte.

Athen, Wien

Walter Puchner

Λαογραφικά – Εθνογραφικά στα Επτάνησα. Πρακτικά συνεδρίου, Κεφαλονιά 27-29 Μαΐου 2005, Μνήμη Δημητρίου Σωτ. Λουκάτου [Volkskundliches – Ethnographisches von Heptanesos. Kongressakten, Kephallonia 27.-29. Mai 2005, im Gedenken an Dimitrios S. Loukatos]. Hg. Geōrgios N. MOSCHOPULOS. Argostoli: Εταιρεία Κεφαλληνιακών Ιστορικών Ερευνών 2008. 930 S., Abb., Skizzen, ISBN 978-960-8366-09-1

Ο Δημήτριος Σ. Λουκάτος και η Ελληνική Λαογραφία. Πρακτικά Επιστημονικής Ημερίδας [Kongressakten „Dimitrios Loukatos und die griechische Volkskunde“]. Hgg. Aikaterini POLYMERU-KAMĒLAKĒ u. a. Athen: Akadēmia Athēnōn 2008 (Veröffentlichungen des Forschungszentrums für griechische Volkskunde, 27). 244 S., Abb., ISBN 978-960-404-132-9

Das Ableben des langjährigen (seit 1978) Präsidenten der Griechischen Volkskundlichen Gesellschaft Dimitrios Loukatos (1908-2003) hat zu einer Reihe von wissenschaftlichen Gedenk-Kundgebungen geführt, unter denen die hier anzuzeigenden Kongressakten einen herausragenden Platz einnehmen. Der erste, überaus umfangreiche Band geht auf eine Initiative der Gesellschaft für Historische Studien seiner Heimatinsel Kephallonia zurück, der zweite auf das Betreiben der Abteilung für Geschichte und Archäologie der Universität Ioannina, an der er lange Jahre bis zu seiner Pensionierung gelehrt hatte, der Präfektur und der Stadtverwaltung von Ioannina; erschienen ist der Band jedoch im Forschungszentrum für Griechische Volkskunde der Akademie Athen, dessen Leiterin Aik. Polymerou-Kamilaki Stipendiatin des Herderpreises gewesen ist, der dem Verstorbenen 1981 verliehen wurde.

Der erste Band mit dem Untertitel „Autochthone Elemente – Einflüsse – Assimilationen – Reizte Wirklichkeit“ umfasst um die 70 Referate, die in folgende thematische Einheiten untergliedert sind: Arbeiten zu Leben und Werk von D. S. Loukatos, Arbeiten über die Ionischen Inseln im Allgemeinen (Heptanesos), Arbeiten über Kephallonia, über Zante, über Leucas und Korfu. Im ersten Abschnitt wird auf den humoristischen Briefschreiber Loukatos eingegangen, auf die historische Relevanz seiner „Folklorica contemporanea“ (1963) für die griechische bürgerliche Volkskunde, auf seine Märchenstudien, aus „kulturologischer“ Sicht neuerdings auf seine Briefe, auf persönliche Erlebnisse, auf sein Werk